

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22½ Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung.  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 101.

Halle, Dienstag den 30. April

1844.

Hierzu eine Beilage.

Wegen eintretenden Bußtages wird das nächste Stück des Couriers erst  
Donnerstag den 2. Mai 1844 ausgegeben.

## Deutschland.

Berlin, d. 28. April. Se. Excellenz der kais. russische  
General-Lieutenant und Chef der Garde-Artillerie, Sumaracow,  
ist von Triest, der königl. dänische Kammerherr, außer-  
ordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am kais. russischen Hofe,  
Graf von Kanizau, von St. Petersburg, und der Minister-Resident der freien  
Hansestadt am hiesigen Hofe, Godeffroy, von Hamburg hier angekommen.

Die am 27. d. M. ausgegebene Nr. 10 der Gesetz-Samm-  
lung für die königl. preussischen Staaten enthält folgende  
Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 19. d. M., die Veröffentlich-  
ungen über die Wirksamkeit der städtischen Behörden und  
Vertreter betreffend: „Zu angemessener Erweiterung der  
Vorschriften der Städte-Ordnung vom 19. November 1808  
§. 183 und der Instruction für die Stadtverordneten vom  
nämlichen Tage §§. 14 und 40, so wie der mit der revidirten  
Städte-Ordnung erlassenen Instruction für die Stadtverord-  
neten vom 17. März 1831 §§. 13 und 41 wegen Veröffentlich-  
ungen über die Wirksamkeit der städtischen Behörden und  
Vertreter will Ich in Uebereinstimmung mit dem, was Ich  
bereits hierüber den Ständen der Provinz Schlesien durch den  
Landtags-Abschied vom 30. December v. J. zu erkennen gege-  
ben habe, auf Ihren Bericht vom 11. v. M. hierdurch geneh-  
migen, daß über die Wirksamkeit der städtischen Behörden  
und Vertreter und die Erfolge ihrer Thätigkeit fortlaufende  
periodische Berichte in denjenigen Städten durch den Druck  
veröffentlicht werden, in denen sich Magistrat und Stadtver-  
ordnete durch übereinstimmenden Beschluß dafür erklären. —  
In diese Berichte dürfen nur Gegenstände der Gemeinde-Ver-  
waltung, und wenn letztere Angelegenheiten betreffen, über  
welche auch vom Magistrate ein Beschluß zu fassen ist, erst

nach Abfassung dieses Beschlusses aufgenommen werden. —  
Die Berichte sind von Seiten der Stadtverordneten durch eine  
von denselben aus ihrer Mitte zu wählende Deputation unter  
Theilnahme und dem Voritze eines Mitgliedes des Magistrats  
abzufassen, der Stadtverordneten-Versammlung, wo sie sol-  
ches anzuordnen für nöthig findet, zur Berathung vorzulegen,  
und demnächst zur Prüfung des Magistrats zu befördern, wel-  
cher den Druck veranlaßt. — Die näheren Einrichtungen blei-  
ben der Einigung des Magistrats und der Stadtverordneten  
unter Genehmigung der Regierung überlassen; diese hat über  
die gedachten Veröffentlichungen eben so, wie über alle an-  
dere Gemeinde-Angelegenheiten die Ober-Aufsicht zu führen,  
und über Meinungs-Verschiedenheiten, welche sich in Betreff  
des Inhalts oder der Fassung der Berichte zwischen dem Ma-  
gistrate und den Stadtverordneten ergeben, zu entscheiden.  
Eine gleiche Veröffentlichung periodischer Berichte über die  
Gemeinde-Verwaltung kann auch in Städten, in denen kei-  
ne der beiden Städte-Ordnungen gilt, auf den übereinstim-  
menden Beschluß des Vorstandes und der Vertreter der Stadt-  
Gemeinde eingeführt werden; Ich ermächtige Sie, zu diesem  
Zwecke mit Rücksicht auf die besondere Verfassung dieser Städte  
die näheren Anordnungen zu treffen. — Sollten städtische  
Behörden wider Erwarten die ihnen vorstehend verliehene Be-  
fugniß mißbrauchen oder deren Grenzen überschreiten, so ist  
solches im Wege der Ober-Aufsicht zu rügen; bleiben die ge-  
setzlichen Mittel ohne Erfolg, so kann den städtischen Behör-  
den jene Befugniß auf den Antrag des Ministers des Innern  
während eines nach den Umständen zu ermessenden, jedoch  
auf längstens drei Jahre zu bestimmenden Zeitraums durch  
einen Beschluß des Staats-Ministeriums entzogen werden. —  
Durch diese Bestimmungen wird hinsichtlich der Censurpflicht  
der gedachten Berichte und hinsichtlich der Kompetenz  
der Censur-Behörden zur Entscheidung über Fragen, welche

Die Anwendung der Censurgefesse auf jene Berichte betreffen, in der bestehenden Verfassung nichts geändert. Der gegenwärtige Erlass ist durch die Gesetz-Sammlung zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. Berlin, den 19. April 1844.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Grafen von Arnim."

Köln, d. 17. April. Unsere Dombau-Angelegenheit ist in eine Chance eingetreten, welche, wenn nicht eine versöhnende Hand dazwischentritt, für den gedeihlichen Fortbau leicht unheilbringend werden kann. Die Frage des nördlichen Portals hatte bereits seit mehreren Monaten die Gemüther in Spannung gehalten; es wurde heftig hin und her gestritten, was um so erklärlicher ist, indem über Nichts so leicht und absprechend raisonnirt werden kann, als von dem man Wenig oder gar Nichts versteht. Namentlich hatten die Dombaufreunde, welche sich bei Klütch versammeln, Nichts unversucht gelassen, ihrer Meinung, welche von dem bisher befolgten Plane bei dem Weiterbau abwich, vor der letzten Geltung zu verschaffen. Als daher vor Kurzem der Dombaumeister Zwirner von Berlin mit der Entscheidung zurückkehrte, in der bisherigen Weise fortzubauen, verwandelten sich diese Dombaufreunde nach einer stürmischen Sitzung in förmliche Gegner. In einer Eingabe, welche am verfloßenen Sonnabend dem Erzbischof übergeben wurde, soll der Passus vorkommen: Die Unterzeichner würden lieber den Dom als eine Ruine verfallen sehen, als den Weiterbau in der bisherigen Weise durch ihre Unterstützung gutheißen. Dieser Demonstration ist nun eine zweite gefolgt, welche bereits unter den besonnenen Freunden und Bewohnern Kölns zirkulirt und mit den achtbarsten Unterschriften bedeckt ist, und worin der Erzbischof gebeten wird, auf jene Eingabe keine Rücksicht zu nehmen, indem sich die Unterzeichner bescheiden, von der Streitfrage eben so Viel und eben so Wenig zu verstehen, wie jene, vielmehr sich mit der Ueberzeugung beruhigen, daß die Sache in guten Händen sei. — Es mag dahin gestellt bleiben, ob dem Erzbischofe in irgend einer Weise eine entscheidende Einwirkung zusteht, so viel ist aber gewiß, daß dieser unerfreuliche Streit wenig geeignet ist, die Theilnahme an dem Fortbau des Doms in der Ferne zu erhöhen, die ohnehin für die evangelischen Bewohner Kölns täglich schon um deswillen abnimmt, da es der bedeutenden Civildgemeinde an dem Allernothwendigsten, nämlich an einem anständigen und ihrer Größe entsprechenden Gotteshause gebricht, zu dessen Beschaffung sie jedenfalls die Beiträge nützlicher verwenden werden, als zum Fortbau des Doms, über welchen die Katholiken selbst uneinig sind.

**Frankreich.**

Paris, d. 24. April. Die Pairskammer hat gestern die Debatte über den Sekundärunterricht fortgesetzt; Graf Saint-Priest und Baron Dupin sprachen für, die Pairs Terrage und Freville gegen das Gesetzprojekt.

Der Herzog von Montpensier ist zu Marseille angekommen.

Es sollen Depeschen von dem französischen Botschafter zu Rom eingelaufen sein, wonach die päpstliche Regierung ernste Besorgnisse unterhalte über zunehmende Gährung im Kirchenstaat.

**Großbritannien und Irland.**

London, d. 20. April. Man hat bei Gelegenheit der Reise der Königin von England nach Eu im vorigen Jahre so viel von dem glücklichen Einverständnis Englands und Frankreichs gesprochen und als eine Folge des in der That freundschaftlichen Verhältnisses der Monarchen beider Länder auch eine Annäherung

und ein freundschaftliches Vernehmen zwischen den beiden Völkern in Aussicht gestellt. Wie schwer aber, ja wie unmöglich es ist, daß ein solches Vernehmen bei der entgegengesetzten Charakter-Anlage der Engländer und Franzosen sich gestalten kann, davon giebt wiederum der Artikel in einem der neuesten Blätter der Times, namentlich in Bezug auf das Ausland des wahrhaften Organs des englischen Volkes, Zeugniß. Die Times hat zwar nur die Opposition in der französischen Deputirten-Kammer sich zur Zielscheibe ihrer tadelnden Vorwürfe gewählt, aber wer wird nicht erkennen, daß sich hier nationale Antipathieen begegnen und die nationalen Charaktere beider Völker im Konflikt sind. Zugleich enthält der bezeichnete Artikel einige interessante Vergleichen zwischen Deutschland und Frankreich.

Dem Standard zufolge, sollen die angeklagten Repeater damit umgehen, der Regierung einen Vergleich anzubieten; die Befreiung von dem Strafurtheil soll nämlich durch eine Auflösung des Repeal-Vereins erzielt werden. „Von dieser Auflösung“, schreibt der Standard, „ist in diesem Verein öffentlich schon gesprochen worden und aus gewissen geheimnißvollen Andeutungen eines Herrn O'Neill scheint hervorzugehen, daß diese Angelegenheit jetzt sehr ernstlich in dem geheimsten Rathe der Repeater verhandelt wird. Dank sei dafür gesagt dem sehr ehrenwerthen T. B. Smith, (General-Prokurator); wer hätte vor einem Jahre gedacht, daß die Auflösung des Repeal-Vereins so nahe bevorsteht.“ Andere Blätter enthalten noch nichts von einem solchen Vergleiche und die Nachricht des Standard ist darum noch mit einiger Vorsicht aufzunehmen.

**Bermischtes.**

— Koblenz, d. 24. April. Mit dem Herannahen der schönen Jahreszeit wird es auf unserer so reizenden Wasserstraße, die uns so vieles Sehenswerthe jährlich zuführt, wieder lebhafter. Die Reisenden auf den Dampfbooten mehren sich und ebenso die Zahl der letztern, welche täglich hier ankommen. Heute Mittag nach 12 Uhr traf eines der vier neuen Dampfboote, die die kölnische Gesellschaft in der berühmten Cockerillschen Fabrik zu Graing hat bauen lassen, reich besetzt unter Völlersalven auf einer Probefahrt hier ein. Dieses Boot, welches nebst den 3 andern neuen für den Schnelldienst bestimmt ist, und die Reise von Köln bis Mannheim in einem Tage zurücklegen soll, ist das schönste, was den Rhein noch befahren hat und dürfte überhaupt wohl wenige seines Gleichen haben. So gefällig der äußere Bau ist und so flott das Boot auf dem Wasser liegt, so wahrhaft fürstlich ist die Pracht der innern Ausstattung. Als trete man in einen Feentempel, so wird man überrascht von dem Glanze, der einem entgegenstrahlt, wenn man in den Salon oder den Pavillon tritt. Die prachtvollsten Gemälde und Malereien, ausgeführt von Düsseldorfer Malern, sind wahrhaft verschwenderisch allenthalben angebracht, so daß man nicht weiß, wohin man das Auge zuerst wenden soll. Ebenso herrscht der größte Luxus in Teppichen, Meubles und sonstiger Ausstattung. Auch für die Bequemlichkeit der Reisenden ist hinlänglich gesorgt und namentlich hinter dem Pavillon ein sehr geräumiges Schlafkabinett für Damen angebracht. Die Konstruktion und der Bau der Maschine, gleichfalls ganz neuer Art, ist nach dem Urtheile von Sachkennern ausgezeichnet, und es war eine wahre Freude, zu sehen, mit welcher Kraft und Schnelligkeit das Boot die Gluthen des Rheines durchschneidet, der stolz auf seine schöne Last zu sein schien. Nach einem halbständigen Aufenthalte setzte das Boot seine Reise nach Mainz fort. Das Rheinland blickt mit Stolz auf eine Gesellschaft, die so Großartiges und Schönes bietet.



# Einladung.

## Thierschau und Ausstellung Landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Geräthe.

Nach den bereits früher erlassenen Bekanntmachungen wird der unterzeichnete Landwirthschaftliche Verein zu Halberstadt bei seiner auf dem nahe belegenen Spiegelsberge am 23sten (drei und zwanzigsten) Mai d. J. statt findenden Frühjahrs-Hauptversammlung von Mittags 11 Uhr an eine Thierschau und Ausstellung landwirthschaftlicher Erzeugnisse und Geräthe zu dem Zwecke, um die verschiedenen in seinem Wirkungskreise und dessen Umgegend vorhandenen Arten landwirthschaftlicher Thiere und Erzeugnisse und die hiezu dienenden Geräthe zu einer allgemeineren und nähern belehrenden Anschauung zu bringen, zu veranstalten suchen und diesem Zwecke gemäß keine Prämienvertheilung, wohl aber über die zur Schau gestellten vorzüglicheren Gegenstände durch gewählte zuverlässige Sachverständige eine Prüfung veranlassen und auf Erfordern eine Anerkennung darüber ertheilen, auch dafür sorgen, daß diejenigen Stücke, welche die Schaustellenden etwa zu verkaufen wünschen, durch einen geeigneten öffentlichen Beamten an den Meistbietenden versteigert werden können.

Zu den Gegenständen der Thierschau und Ausstellung gehören:

A) von Thieren ohne Rücksicht auf eigne Zucht oder Ankauf und in jedem Alter und Geschlecht

- 1) Pferde von jeder Bestimmung als Zucht-, Reit-, Wagen- oder Arbeits-Pferde;
- 2) Rindvieh von jeder landwirthschaftlichen Bestimmung;
- 3) Schaafse aller Arten;
- 4) Schweine im mageren und fetten Zustande und als Zucht-, Handels-, oder Mast-Vieh;
- 5) alle andern landwirthschaftlichen Thiere;

B) die Erzeugnisse des Acker- und Garten-Baues und

C) alle Geräthe, welche für die Landwirthschaft und die damit in Verbindung stehenden Gewerbe, besonders durch neuere Erfindungen oder Verbesserungen als brauchbar und nützlich erscheinen;

jedoch so, daß jeder Gegenstand nach Art und Beschaffenheit irgend eine nägliche Vergleichung mit andern bessern oder vorzüglichen Gegenständen derselben Art gestattet.

Jeder, welcher solche geeignete Gegenstände zur Ausstellung bringt, hat das Recht zur Zulassung für sich und die dabei dienenden Personen, aber auch die Verpflichtung,

- a) zur Vermeidung von Störungen und Beeinträchtigungen den von der polizeilichen Ortsobrigkeit getroffenen Anordnungen zu folgen;
- b) die zur Ausstellung zu bringenden Gegenstände mit möglichst genauer Bezeichnung der letztern, besonders der Thiere nach Herkunft, Alter, Geschlecht, Farbe und etwaigen sonstigen Eigenthümlichkeiten und mit Angabe seines Namens, Standes und Wohnorts beim Vereine unter dessen Adresse mindestens 14 Tage vor dem oben bestimmten Versammlungstage postfrei anzumelden, an diesem bis spätestens 8 Uhr Morgens den gewählten Schaumeistern am Orte vorzuzeigen und sich den ihm von diesen angewiesenen Platz ohne Veränderung desselben gefallen zu lassen;
- c) für die Unschädlichkeit besonders der Thiere, wie für deren Wartung und Fütterung zu sorgen, auch in Ansehung der erstern nach der Anordnung der Schaumeister die etwaigen Sicherungsmaßregeln zu treffen;
- d) die Hin- und Zurückschaffung, so wie die Beaufsichtigung der Sachen auf eigne Gefahr und Kosten zu bewirken, wofür der Verein jede Gewährleistung versagen muß;
- e) in jener Anmeldung gleich unwiderrüflich zu erklären, ob die zur Ausstellung angebotenen Gegenstände zur Versteigerung gebracht werden sollen.

Der Verein wird übrigens durch Beihilfe des verehrlichen Vereins für landwirthschaftliche Geräthe zu Magdeburg die Schau- stellung einiger neuen oder empfehlenswerthen landwirthschaftlichen Werkzeuge bewirken und für die schwer fortzubringenden Vieh- arten und Sachen eine Einrichtung treffen, daß dieselben schon vom Mittag des Tages vor der Ausstellung ein angemessenes Unterkommen am Orte der letztern finden, wohingegen sich dieses bei Gegenständen ohne solche Berücksichtigung durch die nahe gelegenen Gasthöfe der Stadt Halberstadt bequem darbietet.

Schauästige Besuchende werden gegen ein billiges Eintrittsgeld zugelassen und unter den obigen Bedingungen alle diejenigen, welche dem landwirthschaftlichen Gewerbe und dem gemeinnützlichen Unternehmungen für dasselbe ihre Theilnahme widmen, insbesondere die Herren Rittergutsbesitzer, Domainen- und übrigen Pächter, ingleichen Besitzer anderer, insbesondere bäuerlichen Güter eingeladen und ersucht, in ihrem Wirkungskreise jene Unternehmung, deren nägliche Wiederholung im Falle des Gelingens und des bieder durch erkennbaren Beifalls verheißen werden kann, durch Bekanntmachung und Aufmunterung, aber auch durch Darbringung vor- bezeichneter, zur Ausstellung geeigneter Gegenstände zu unterstützen, indem sich bei einer vielseitigen Mitwirkung zur Erreichung des oben ausgesprochenen Zwecks erwarten läßt, daß sich durch die Unternehmung eine Gelegenheit darbietet, durch das an sich schon anziehende Zusammentreffen vieler kenntnißreichen und erfahrenen Landwirthe und Freunde landwirthschaftlicher Gewerbe auf deren Erleichterung und Verbesserung im weitern Umfange einzuwirken und besonders auch die achtbaren kleinern Grundbesitzer auf die Fortschritte landwirthschaftlicher Betriebsamkeit lehrreich und nützlich aufmerksam zu machen.

Halberstadt, den 28. März 1844.

**Der Landwirthschaftliche Verein hieselbst.**

### Z u s a t z.

Es wird gebeten, bei etwaniger Geneigtheit zur Theilnahme an gemeinschaftlicher Mittagstafel Sich gefälligst zu dieser bis spätestens Mittags vor dem Versammlungstage entweder unmittelbar oder durch ein Vereinsmitglied bei dem Wirth Herrn Meyer auf Spiegelsberge anzumelden, weil dieser sonst außer Stande ist, Bewirthung und Platz zu gewähren.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Unter den zu Weidersee befindlichen Hengsten hat abermals ein Wechsel stattgefunden, indem den vielfach ausgesprochenen Wünschen entsprechend der als einer der ausgezeichnetsten Hengste des Graditzer Gestüts bekannte Pindar wiederum dort aufgestellt ist.

Halle, am 27. April 1844.

Der Landrath des Saalkreises.  
v. Bassewitz.

### Bekanntmachung.

den Remonte-Ankauf pro 1844 betreffend.

Zum Ankauf von Remonten, im Alter von drei bis einschließlich sechs Jahren, sind in diesem Jahre im Bezirk der Königl. Regierung zu Merseburg und den angrenzenden Bereichen, nachstehende früh Morgens beginnende Märkte angelegt worden, und zwar:

- den 25. Mai in Luckau,
- „ 28. „ „ Prettich,
- „ 30. „ „ Torgau,
- „ 1. Juni in Merseburg,
- „ 3. „ „ Sangerhausen,
- „ 4. „ „ Heldrungen,
- „ 5. „ „ Weißenfee,
- „ 7. „ „ Mühlhausen.

Die erkauften Pferde werden von der Militair-Commission zur Stelle abgenommen und sofort baar bezahlt.

Die erforderlichen Eigenschaften eines Remonte-Pferdes werden als hinlänglich bekannt vorausgesetzt und zur Warnung der Verkäufer nur wiederholt bemerkt, daß außer solchen Pferden, deren hinterher sich etwa ergebende Fehler den Kauf schon gesetzlich rückgängig machen, auch noch diejenigen einer gleichen Maßregel auf Kosten des Verkäufers unterworfen sind, welche sich als Krüppel erweisen sollten.

Mit jedem Pferde müssen unentgeltlich eine neue starke lederne Trense, eine Gurt-halter und zwei hanfene Stricke übergeben werden.

Berlin, den 14. März 1844.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.

[323.] v. Stein. Menzel. v. Lötter.

### Nothwendiger Verkauf.

Das den Gutbesitzern Carl Friedrich Schumann und Christian Wiebach gehörige, zu Kälzschau belegene, auf 8198 Thlr. 25 Sgr. 5 Pf. abgeschätzte Mühlengut No. 9. mit Zubehör soll am 13. Mai 1844 Vormittag 10 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle auf hiesiger Subpöfintendatur subhastirt werden, und ist Tafel,

Hypothekenschein nebst Bedingungen in der Expedition des unterzeichneten Justitiars einzusehen.

Eilenburg, den 11. October 1843.

Das Pfarr-Patrimonial-Gericht

Kälzschau.

gez. Seyffarth, Just.

### Bekanntmachung.

Da die Auction der Eisenwaaren-Gegenstände in der Panzer'schen Schmiede in Spören am 19. und 20. d. M. nicht beendet, so ist ein anderweiter Termin zur Auction auf

den 17. Mai d. J. Vorm. 8 Uhr in der Panzer'schen Schmiede in Spören angelegt worden, wozu Kaufliebhaber vorgeladen werden. In diesem Termine kommt besonders Band-, Draht-, Reif-, Ring-, Karren- und Hufstab-Eisen und dergl. zum Verkauf.

3örbig, den 23. April 1844.

Das Patrimonial-Gericht Spören.

Dieze.

### Mühlen-Verkauf in Quersfurt.

Die bei Lodersleben über dem Dorfe belegene Del- und Graupen-Mühle mit Gärten, Holz- und Gras-Nutzung und sonstigem Zubehör, soll aus freier Hand meistbietend verkauft oder nach Befinden der Umstände verpachtet werden.

Zu diesem Ende habe ich auftragsweise einen Termin auf

Mittwoch den 15. künft. Mon. Mai,

Vormittags 10 Uhr,

in meiner Expedition hier zu Quersfurt angelegt, wozu Kauflustige hieturch eingeladen werden.

Quersfurt, den 24. April 1844.

Der Justiz-Commissar und Notar

Menghius.

Hausverkauf. Das früher dem Justiziar Weigel gehörig gewesene, zu Rosleben gelegene Wohnhaus, nebst Zubehörungen, welches sich sowohl seiner Lage als seinem Umfange nach und besonders auch deshalb, weil in der Nähe des dazu gehörigen Gartens die Unstrut vorbeifließt, vorzüglich zu einer Gerberei oder einem ähnlichen Geschäfte eignet, soll

Montags am 13. Mai d. J.,

Mittags um 1 Uhr,

an Ort und Stelle unter den im Termine selbst bekannt zu machenden Bedingungen freiwillig verkauft werden.

Ein gutgehaltener Wiener Flügel, 6 Octaven enthaltend, mit elfenbeinerer Claviatur, steht wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen, kl. Berlin Nr. 415.

### Warnung.

Der Buchdrucker Gottfr. Polasche ist weder Mitglied der Gebauer'schen Officin, noch auch des Hall. Typographen-Vereins, und wird daher Jeder hierdurch gewarnt, demselben oder überhaupt irgend Einem, auf dieses oder ein ähnliches Vorgeben etwas verabsolgen zu lassen, da wir nie eine Verufung auf eine solche Collegenschaft geheißen und die daraus erwachsenden Verbindlichkeiten übernehmen werden.

Die Mitglieder der Gebauer'schen Buchdruckerei.

### Anzeige für Mühlenträger.

26 Mühlen von 1800 bis 17,000 Thlr. theils mit Del-, Graupen- und Schneidemühlen und Länderegrundstücken in verschiedenen Gegenden, worunter sich vorzüglich gute Mahlstellen befinden, sind wir beauftragt zu verkaufen.

Kauflustige finden demnach eine hinlängliche Auswahl. Nähere Auskunft geben wir mündlich oder auf portofreie Briefe schriftlich.

Frankenhausen, im April 1844.

Christ & Comp.

### Anzeige für speculative Kaufleute und Fabrikanten.

Eine Runkelrübenzuckerfabrik in einer der fruchtbarsten Gegenden Thüringens, wo die Zuckerrübe gut gedeiht, sind wir beauftragt zu dem Preise von 8000 Thlr. zu verkaufen, mit Anzahlung der Hälfte. Die Formen, Töpfe, kupfernen Geräthschaften, Rostmühle, Pressen, Reibmaschinen, Bräckenwagen, vorräthiges Veinschwarz u. s. w. haben den realen Werth von 7000 Thlr. Die Gebäude, im besten Stande, sind mit 5000 Thlr. taxirt und zu 3500 Thlr. versichert. Der zeitherige Besitzer würde auf Verlangen als Geschäftstheilnehmer beitragen. Die Gebäude sind zum Betrieb einer jeden andern Fabrik geeignet, namentlich zu Anlegung einer Zuckerraffinerie oder **Tabacksfabrik**; in der Umgegend wird Tabacksbau stark betrieben und liefert ein Produkt, welches auch in ferneren Gegenden guten Absatz findet. Die oben bemerkten Fabrik-Utensilien sind leicht verkäuflich.

Jede gewünschte Auskunft ertheilen auf portofreie Anfragen

Frankenhausen, im April 1844.

Christ & Comp.

Leipziger Straße Nr. 327. ist vom 1. Juli d. J. der zweite Laden mit oder ohne Logis zu vermieten.

Halle, den 20. April 1844.

Bertha Springsfeld.

Beilage

# Beilage zu Nr. 101

des

**Courier, Hallische Zeitung für Stadt und Land.**

Dienstag, den 30. April 1844.

## Italien.

Von der italienischen Grenze, d. 15 April. Nach Berichten aus Malta mußte der angekommene Baron Emil Vandiera auf Befehl der englischen Behörde die Insel wieder verlassen und ist demnach wieder nach Corfu zurückgekehrt, wo ihm jedoch gleichfalls das gesuchte Asyl versagt wurde. Er will sich nun nach London begeben, wohin ihm zu folgen auch sein zu Syra verweilender Bruder Attilus beabsichtigen soll.

## Großbritannien und Irland.

London, d. 22. April. Die endliche Entscheidung in dem Staatsprozeß gegen O'Connell und Konsorten ist neuerdings und zwar auf Antrag des Staatsanwalts für Irland, Hrn. Smith, hinaus geschoben worden. Es verbreitet sich das ziemlich glaubhafte Gerücht, die Regierung denke dem Spruch der Jury in Sachen O'Connells und seiner Mitschuldigen überhaupt keine Folge zu geben. Die Erklärung des Staatsanwalts, er brauche Zeit, die Beschwerden der Verurtheilten über die Zusammensetzung der Juryliste zu erwägen und zu beantworten, wird als ein Sieg der Opposition und der Repealers angesehen.

Die große Operation der Zinsreduktion der 3 $\frac{1}{2}$ procentigen Staatsschuld ist vollendet, sie ward mit einem beispiellosen Erfolg gekrönt; nur etwa 120,000 Pf. St. sind aufzubringen für die Inhaber solcher Fonds, welche die von der Regierung vorgeschlagene Reduktion nicht annehmen, somit ihre Forderung abgetragen erhalten. —

## Türkei.

Eine Korrespondenz der Londoner Times d. d. Konstantinopel, d. 27. März, versichert, der russische Gesandte habe in der Note, welche er in Bezug auf die von Albanesen an Christen des Bezirks Skopia (oder Ufkup, Sandschak im Ejalet Rumili) verübten Gräueltaten überreichte, in den nachdrücklichsten Worten verlangt, dieselbe solle erklären, welche Mittel sie anzuwenden gesonnen sei, um fortan ihre christlichen Unterthanen vor den Freveln des mohammedanischen Pöbels zu schützen. Falls die Antwort nicht befriedigend ausfiele, droht Rußland mit bewaffnetem Einschreiten. Dieselbe russische Note soll noch weitere Forderungen „zu Gunsten der christlichen Kajas“ gestellt haben, namentlich, daß das Amt des ökumenischen Patriarchen der Griechen in Konstantinopel nicht mehr von der Pforte verliehen, sondern erblich gemacht werde. So streng, wird beigelegt, sei der Ton, welchen die russische Diplomatie in der jetzigen Krisis angenommen, daß am letzten Freitag (22. März) die der russischen Gesandtschaft zur Verfügung stehende Kriegsbrigade den Sultan nicht, wie sonst gewöhnlich, salutiren durfte, als derselbe auf dem Wege nach der Moskoe in seiner Staatskajik ganz nahe am Bugspriet jenes Schiffs vorüberfuhr; es feuerte weder einen Schuß, noch bemannte es seine Kanonen.

## Amerika.

Briefe aus Havanna melden, daß der Negeraufstand in Matanzas sehr bedeutend war, aber die Unterdrückung ebenso

furchtbar. Ueber 3000 Neger liegen als Gefangene in Ketten; eine permanente Militärkommission richtet jeden Tag eine große Anzahl derselben, die sogleich erschossen werden; alle Geschäfte in diesem Theile der Insel stockten.

## Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Gelde.

Magdeburg, den 27. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	38	—	45	½	Gerste	26	—	27	½
Roggen	—	—	32	½	Hafer	17	½	—	19

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 24. April.

Weizen	4	½	—	Ngl	bis	4	½	5	Ngd
Roggen	2	½	—	27	—	3	—	—	—
Gerste	2	—	—	8	—	2	—	10	—
Hafer	1	—	—	8	—	1	—	10	—
Rappsaat	4	—	—	22	½	—	—	—	—
S. Rübsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	4	—	—	22	½	—	—	—	—
Del, der Ctr.	9	—	—	22	½	—	—	—	—

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 28. April: Nr. 11 und 5 Zoll.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. April.

**Im Kronprinzen:** Die Hrn. Kaufm. Kruschky u. Palmé a. Berlin, Bieltz a. Schwelm. Hr. Partik. Fellingner a. Potsdam. Hr. Hotelier Diezsch a. München. Hr. Kunsthändler Estermann a. Düsseldorf. Hr. prakt. Arzt Zeis a. Hamburg. Hr. Amtm. Marktgraf a. Magdeburg. Hr. Reg.-Secr. Schuffenhauer a. Berlin. Hr. Auct.-Comm. Wulster a. Posen.

**Stadt Zürich:** Hr. Amtm. Spielberg a. Helbra. Die Hrn. Kaufm. Wiede a. Chemnitz, Ortman a. Langensalze, Freytag a. Braunschweig, Haller a. Nordhausen, Meyer a. Preitgenstadt. Die Hrn. Partik. Meise a. Wittenberg, Bertram a. Magdeburg. Frau Dr. Collin a. Berlin.

**Goldnen Ring:** Hr. Land- und Stadtger.-Rath Ewald a. Giesleben. Hr. Pastor Schmidt a. Chrendorf. Hr. Magister Lillemann a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Hoffmann a. Berlin, Reimund a. Anspach. Die Hrn. Stud. Hitzler a. Emden, Schlatter a. St. Gallen.

**Goldnen Löwen:** Hr. Baurath v. Landwüst a. Berlin. Hr. Seminar-Dir. Schotte a. Halberstadt. Hr. Lieut. v. Burkersrode a. Coblenz. Hr. Stadtbaumstr. Beinert a. Danzig. Die Hrn. Kaufm. Aschenbach a. Apolda, Bander a. Quersfurt. Hr. Maler Zingst a. Weimar. Hr. Partik. v. Scharff a. Braunschweig. Hr. Dec.-Insp. Bonnwitz a. Zörgau.

**Stadt Hamburg:** Hr. Kaufm. Wosch a. Berlin. Hr. Fabrik. Krusnius a. Bieleberg. Hr. Partik. Hellisch a. Prag. Hr. Dr. Güssler a. Helmsdorf a. Arnstadt. Hr. Justizrath Kronfeld a. Landsberg a. W.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Kaufm. Usher a. Berlin, Kranig a. Schönebeck, Warby a. Epernay. Hr. Baron v. Sotier u. Mad. de Lion a. Paris.

**Schwarzen Bär:** Hr. Büchsenmacher Hetwig a. Berlin. Hr. Privatsecr. Lingert a. Stettin.

**Familien-Nachrichten.****Entbindungsanzeige.**

Heute Nachmittag um 3 Uhr wurde meine liebe Frau von einem gesunden Mädchen leicht und glücklich entbunden, was ich lieben Freunden und Bekannten, jedoch nur auf diesem Wege, hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 28. April 1844.

Moriz Förster.

**Bekanntmachungen.**

Die Ausführung einer Baulichkeit in der Schule zu Siebichenstein soll dem Mindestfordernden verbunden werden. Unternehmungslustige werden eingeladen, zur Abgabe ihrer Forderung Donnerstag den 2. Mai, Vormittags 10 Uhr, in meinem Geschäftszimmer zu erscheinen.

Halle, den 27. April 1844.

Der Bau-Inspector  
Schulze.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache die ergebenste Anzeige, daß alle Sorten Brückenwaagen, Schnellwaagen, Balkenwaagen, dauerhaft gearbeitet und zu billigen Preisen bei mir zu haben sind. Alle Reparaturen, die in dieses Fach schlagen, werden bestens hergestellt. Bestellungen sind zu machen bei dem Verfertiger, große Steinstraße Nr. 160.

F. Große.

Ein qualificirter junger Mann findet als Gehülfe sofort Beschäftigung beim Kantor Burghardt in Helfsta.

Ein in einem großen Dorfe belegenes Haus, in welchem 1 Material-Laden, mehrere Stuben, Kammern u. s. w., desgleichen ein Backhaus mit Zubehör, Hofraum, Obst- und Gemüsegarten, soll veränderungshalber sehr preiswürdig verkauft werden durch Commissionär J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße No. 209.

Einige Fuder Epreu liegen zum Verkauf in der  
Stadt Hamburg.

Heute Dienstag Fortsetzung und Beschluß der Porzellan-Auktion, von Vormittag 9—12 Uhr und Nachmittag von 2—6 Uhr im Gasthof zum schwarzen Bär, am Markt.

Anton Günther,  
aus Magdeburg.

In Folge eines sehr vortheilhaften Einkaufs bin ich im Stande, eine große Partie prachtvolle moderne seidene Waaren, glatt, karrirt, gestreift und faconnirt, auch große Umschlagetücher vorzüglicher Schönheit zu sehr mäßigen Preisen zu verkaufen. Zugleich empfehle ich schöne Kleiderstoffe, Westen und Beinkleiderzeuge, superfeine Tuche und viele neue schön gewählte Artikel zu sehr soliden Preisen.

S. M. Friedländer am Markt.

**Feine Tuche, wollene und leinene Hofenzuge**  
in großer Auswahl und zu billigen Preisen in der Tuchhandlung von W. Goldschmidt, Markt Noththurm No. 10.

Es sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Gesetzkunde und Verpflichtungen im Staate. Predigten, und Anleitung, zunächst für Gemeinden im preussischen Staate, zur Kenntniß und Beobachtung der Gesetze, so wie zur Belehrung für diese Zwecke in Unterrichtsanstalten. Von Wilhelm Schmidhammer, Licentiat der Theologie; Doctor der Philosophie; Magister der freien Künste; Prädicant zu Altleben; Geistlichen an der vereinigten Domkirche und St. Gertraudkirche daselbst; Lehrer zu Altleben; Stifter und Erhalter einer Armenanstalt. Leipzig, bei Ludwig Schreck. 1844. 8. Schreibpapier; brochirt. Preis: 7½ Sgr.

Gedichte. Von demselben Verfasser. Dritter Theil. Ebenda, selbst. 1844. gr. 8. Preis: 5 Sgr.; gebunden 6¼ Sgr.

**Wagen-Verkauf.**

Sonnabend den 4. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr sollen im Gasthofe zur Stadt Hamburg allhier 2 Stück sehr dauerhafte, in vier Federn hängende Kutschwagen, ganz verdeckt, und 1 halbverdeckte in vier Federn hängende Droschke meistbietend gegen baare Zahlung in Courant verkauft werden.

Halle, den 28. April 1844.

J. H. Brandt,  
Auctions-Commissarius.

Die so beliebte engl. Niegelseife à Pfd. 3½ Sgr., in Steinen noch billiger, ist wieder angekommen bei

G. Hensel,  
große Klausstraße und Domgassenecke.

**Commissions-Geschäfte**  
betreffend.

Der unterzeichnete Kaufmann, welcher einige achtbare Häuser auf hiesigem Platz und auf Reisen vertritt, wünscht noch mehrere Agenturen zu übernehmen, besonders in Spiritus, Drogen, Farben, einzelnen techn. Artikeln u. s. w., und wird jedem soliden Geschäft (mit Ausnahme von Langwaaren), auch Verkäufen von Commissionssendungen mit größter Thätigkeit und Sorgfalt sich unterziehen.

G. H. Grieshammer in Leipzig,  
Nr. 8. Hallische Straße.

Messinaer Apfelsinen das Duzend von  
8 bis 15 Sgr. bei Wolff.

Geräucherte Aale sehr billig bei  
Wolff.

Ein Lehrling wird von dem Bäckermeister Stöckicht, Leipzigerstraße Nr. 295, gesucht.

Eine frequente Schmiede ist mit 300 Thlr. Anzahlung zu kaufen durch  
Kuckenburg in Halle Nr. 285.

Georginen-Rollen sind abzulassen im Schmidt'schen Garten vor dem Rannischen Thore.

Mittwoch Pfannkuchen und gebackene Schnecken bei Kühne auf der Maille.

Eine erfahrene, tüchtige Köchin weist nach J. G. Fiedler in Halle.

Ein hellbrauner Engländer, Wallach, gut geritten, und zum Fahren zu gebrauchen, steht aus freier Hand zu verkaufen im Fürstenthale.